

**Reinhold, C. C., & Söhne, G. m. b. H., Dresden-A.:**  
1 Wand-Almanach.

Die Firma knüpft bei der Bildwiedergabe auf dem Almanach an die vor 150 Jahren erfolgte Übernahme der nunmehr 400 Jahre alten in Dresden gegründeten kurfürstl. Hofbuchdruckerei von Wolfgang Stöckel an. So ist der erste Inhaber der Firma aus der Familie Reinhold, Carl Christian Reinhold, und seine Geburtsstadt Marienberg im Bild wiedergegeben, auf der Rückseite befinden sich Bilder aus alten Druckwerkstätten.

**Meisenbach Riffarth & Co., Aktiengesell., Berlin-Schöneberg:** 1 Monatswandkalender.

Der Kalender besteht, in sehr vornehmen stillen Farben gehalten, hauptsächlich aus der vorzüglichen Wiedergabe des bekannten Kinderbildes von Reynolds aus der Londoner Galerie. Aus Rücksicht auf die Kunstwirkung ist der Kalenderblock nicht in das Bild hineingefügt, sondern unten angeheftet, sodas über das Jahr hinaus der schöne Tiefdruck noch weiter als Wandschmuck dienen kann.

**Meisenbach Riffarth & Co., Aktiengesell., München:** 1 Wand-Abreisskalender.

Symbolische Darstellung der Vereinigung aller graphischen Reproduktionsverfahren in einem Betriebe.

**Meyers Lexikon. 7. Aufl.** In vollständig neuer Bearbeitung, mit etwa 5000 Textabbildungen und über 1000 Tafeln, Karten und Textbeilagen. Fünfter Band. Germanium-Hornbaum. Leipzig: Bibliographisches Institut. 1926. 1787 S. Hrz. Mk. 30.—

Pünktlich, wie vorgesehen, ist der fünfte Band in der Lexikon-Reihe herausgekommen, der sich würdig den bisher erschienenen zugesellt. Auch hier wieder wetteifern Vielseitigkeit und eingehende Darstellung mit der Zuverlässigkeit und Objektivität in der Behandlung. Erfahrungen und Ereignisse auch der letzten Zeit finden sich vielfach schon ausgeführt, regelmäßig solche aus dem Jahre 1925. Sehr reichlich ist das Bildtafelmaterial; so sind z. B. dem Artikel Graphik 4 Tafeln gewidmet. Beim Artikel Hochschulwesen sind auch die Hochschulen des Auslandes berücksichtigt worden. Geographische und technische Abbildungen sind in bekannter Vielseitigkeit und Güte vertreten.

**Mittler, Otto:** Deutschland, Deutschland! Roman. Zürich-Berlin-Leipzig: Orell Füssli Verlag. 430 S. Brosch. Mk. 4.—

Der Verfasser ist Buchhändler, Teilhaber der Firma Mittler & Jaffé in München.

**Musikalienhandel. Jahrg. 29, Nr. 1.** Leipzig. Aus dem Inhalt: Herber: Verkaufskunst.

**Papier-Zeitung. 52. Jahrg., Nr. 3.** Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Kalenderschau 1927. (III.) — Über Kunstdruckpapiere. — Neuerungen an Typendruckern. — Neue Ausgabe der Cranach-Bibel.

— Nr. 4. Aus dem Inhalt: R. Fessler: Wie amerikanische Papierfabriken Kunden werben. — H. Görnitz: Auszunutzende Werbemittel. — Kalenderschau 1927. (IV.)

**The Publishers' Weekly. The American book trade journal.** Vol. CX, No. 25. New York, 62 West 45th Street: R. R. Bowker Co. Jahrgang mit Porto Mk. 26.— netto. [Zu beziehen von G. Hedeler in Leipzig, Gutenbergstr. 3.] Aus dem Inhalt: A. Hibbard: The South's reading Public. — J. W. Muller: Modern Italian books. — R. R. Voorhees: They talk too darn much. — S. Craig: The Literary Guild explains itself. — In the book market. — November best sellers. — Maps in the bookstore. — The weekly record of new publications. — F. M. Hopkins: The field of old and rare books.

— No. 26. Aus dem Inhalt: W. Hofmann: On »Live Booksellers«. — Publicity calendar. — A. A. Shields: Every advertisement a »personal«. — Justice Ford writes on criminal obscenity. — American first editions. — In and out of the corner office. — In the book market. — F. M. Hopkins: The field of old and rare books and weekly book exchange.

**Quidborn.** Hrsg. von der Vereinigung Quidborn (E. V.) in Hamburg. 20. Jahrg. Nr. 1. Aus dem Inhalt: E. Voehden: Paul Briede und der »Quidborn«. — S. Ehrke: Iven Kruse f. — Quidborn-Arbeit 1925/26.

**Rundschau für Literatur und Kunst.** Hrsg. von Karl Maussner. 6. Jahrg. Nr. 6/7. Berlin-Zehlendorf: Dürer-Verlag.

**Das Schöpfrad 1927.** Ein Kalender fränkischer Kultur und Kunst. Hrsg. von Dr. Friedrich Vock, Direktor der Stadtbibliothek in Nürnberg. Erlangen: Palm & Enke. 26 S. mit Abb. u. Kalendarium. gr. 8° Mk. 1.50.

Das Schöpfrad 1927 kann man eigentlich kaum als Kalender bezeichnen, denn es ist viel mehr. Nimmt man die hübsch ausgestattete Schrift zur Hand, so hat man wirklich Wertvolles und Wissenswertes aus fränkischer Kultur und Kunst geschöpft. Zuerst finden wir da einen Aufsatz von Thomas Stettner über Johann Peter Uz. Er spricht von einem »stillen Dichterleben« und schildert uns das in sich abgeschlossene Wirken dieses Mannes, der in der Zeit von 1720 bis 1796, nur unterbrochen von den Studentenjahren und einer Dienstreise in Thüringen, in Ansbach gelebt hat. Besonders erwähnt sei ein Aufsatz des Herausgebers über Adam Rudolph Solger und seine Bibliothek. Solger hat im 18. Jahrhundert mit viel Geschmak und Verständnis drei Bibliotheken zusammengetragen, von denen er die erste Sammlung nach einigen Jahren verkaufte, um aber gleich wieder anzufangen. In den nächsten 22 Jahren brachte er eine Bücherei von über 7000 Nummern zusammen, dazu noch 134 Bände Handschriften. Diese Sammlung ging geschlossen in den Besitz der Stadt Nürnberg über, wo sie heute noch in der Stadt-Bibliothek aufbewahrt wird. Viele alte seltene Bibelausgaben sind in der Sammlung, unter denen sich wichtige und interessante Stücke des 15., 16. und 17. Jahrhunderts befinden. Ferner sind vertreten wertvolle italienische Arbeiten und gute alte arabische und hebräische Stücke. Die Hauptzeit seines Lebens war Solger Hauptprediger an Sankt Sebald in Nürnberg und Bibliothekar der Stadtbibliothek. In den letzten drei Jahren seines Lebens ließ ihn sein Sammeleifer nicht ruhen, und so konnte er noch eine dritte Sammlung an ein bayerisches Kloster verkaufen.

**Taschenbuch für Büchersammler 1927.** Zweiter Jahrgang des Taschenbuchs für Bücherfreunde. Hrsg. von Prof. Dr. Albert Schramm, Leipzig. München: Verlag der Münchner Drucke. 250 S. 46 Taf. u. zahlr. Textabb. kl. 8° Lwd. Mk. 7.—

**Waldheim-Eberle A.-G., Wien:** Wandalmanach.

Auf der geschmackvollen Rückwand ist eine Originalradierung von Igo Pötsch in Offsetdruck fliegend aufgesetzt.

**Weber, Dr. Christoph:** Die deutschen Bibliotheken und das Auslandsdeutschum. 1. Vortr. geh. auf d. Vers. des Vereins Deutscher Bibliothekare zu Pfingsten 1926 in Wien. Stuttgart 1926: Ausland und Heimat Verlags-A.-G. in Komm. 20 S. Mk. 1.—

**Die Literarische Welt.** Hrsg. Willy Haas. 3. Jahrg., Nr. 1. Berlin: Ernst Rowohlt Verlag. Aus dem Inhalt: Thomas Mann: Worte an die Jugend. — F. Blei: Zu Rainer Maria Rilke. — Drei Fragen beantwortet von Maximilian Harden. 1. Das Schundig-Schmutzige; 2. Von Nobel zu Dawes; 3. Klassiker-Umzug. — E. Waldmann: Lautrecs Irrenhauszeit. Zum 25. Todestage des Künstlers. — P. Wiegler: Die deutsche Marseillaise. Gestalten aus Deutschlands Kampf um die Republik. — K. Tschuppik: Emil Ludwigs Bismarck-Buch. — F. Burschell. Aufruf zur Mitarbeit an einer Chronik merkwürdiger Fälle. — Theater und Kunst. — Die Presse über »Bismarck« von Emil Ludwig.

**Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe.** 39. Jahrg., Nr. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: Ergänzende Bemerkungen zum Arbeitsgerichtsgesetz. — Einige Zahlen aus dem italienischen Buchdruckgewerbe. — Nr. 3. Aus dem Inhalt: Prof. Stadlinger: Der Nutzen wirtschaftlich-rechtlicher Bildung.

**Zeitungs-Verlag.** 28. Jg., Nr. 1. Berlin. Aus dem Inhalt: W. Jänede: Politische Betrachtungen eines deutschen Verlegers an der Jahreswende. — Gg. Sydow: Das Arbeitsgerichtsgesetz.

**Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.**

**Die Bedeutung der Akademie.** Von Wilhelm von Scholz. Boffische Zeitung, Berlin, vom 13. Januar 1927.

**Auslandsdeutschum und Heimat.** Von Dr. Werner Rahrholz. Boffische Zeitung, Berlin, vom 4. Januar 1927.

In dem Artikel, der den Beziehungen der Heimat zum Auslandsdeutschum förderlich sein soll, wird u. a. auch des deutschen Buches Erwähnung getan, so insbesondere seiner hervorragenden Bedeutung bei der Lösung dieser Aufgabe. Die mitgeteilten Zahlen über die öffentlichen Bibliotheken im Auslande wirken geradezu erschütternd, noch dazu wenn man bedenkt, das sie meist nicht öffentlich sind, sondern einem Verein oder einer Gesellschaft zur Verfügung stehen. Dabei sind die abgetretenen Gebiete des Ostens einbegriffen! Den Schlusssatz des Artikels wollen wir wörtlich hierher setzen: »Man erschöpfe sich doch nicht in Deklamationen über deutsche Kultur: man lebe sie, lesend, hörend, sehend, in lebendiger Verbindung mit den geistigen Bewegungen in der Heimat«.